

# Auslandssemester in Tartu/Tallinn, Estland



Die erste Station unseres Auslandsaufenthaltes in Estland war die Hauptstadt Tallinn. Dort absolvierten wir einen [EILC](#) (Erasmus intensive language course) Sprachkurs. Dieser dauerte 3 Wochen und umfasste zusätzlich zwei Exkursionen an den Wochenenden. Die Exkursionen führten uns am ersten Wochenende über [Viljandi](#), nach Rouge, wo wir die Nacht in einem wunderbaren Cottage verbrachten, nach Tartu und letztlich zurück nach Tallinn. Am zweiten Wochenende besuchte wir eine der zahlreichen Inseln ([Hiiumaa](#) ; zweit Größte Insel nach [Saaremaa](#)), rund um die estnische Küste.

Nach erfolgreichem Abschluss unseres Sprachkurses begaben wir direkt an das [EMÜ \(Eesti Maaülikool\)](#) .

Natürlich lernten wir in den ersten Wochen auch unsere Mitbewohner und -studenten eingehend kennen. Unter ihnen waren Spanier, Portugiesen, Tschechinnen, Italiener und Franzosen, also eine multikulturelle europäische Truppe.

Die Kurse am [EMÜ](#) sind in Wochenblocks gegliedert und werden in englisch von estnischen Professoren abgehalten, die mit neuen Medien sehr gut umzugehen verstehen und diese bei ihren Vorlesungen bevorzugt verwenden. Wir hatten sehr viel selbständige Arbeiten und Präsentationen zum Abschluss des jeweiligen Kurses zu erarbeiten. Wir haben dort den Studiengang „Management of biodiversity and multifunctional landscapes“ besucht. Die Kurse waren intensive Kurse über den Zeitraum einer Woche. Teilweise wurden auch [BOVA NOVA](#) (Baltic Forestry, Veterinary and Agricultural University) Kurse von Gastprofessoren gehalten

Die Menschen in Estland legen sehr viel Wert auf Tradition und führen vor allem außerhalb der Großstädte, ein sehr traditionelles Leben, sind alle sehr freundlich und zuvorkommend und fast jeder, sogar ältere Menschen, spricht mehr oder weniger fließend englisch oder versteht es zumindest (Rezeptionistinnen des Studentenwohnheims ausgeschlossen). Allerdings sind Esten ziemlich scheue Menschen. Es ist sehr schwer mit ihnen in Kontakt zu kommen, wenn man dies allerdings geschafft hat dann hat man einen sehr guten, neuen Freund gefunden.

Eine Reise nach St. Petersburg ist sehr zu empfehlen, jedoch sollte man sich an kyrillisch gewöhnen oder jemanden dabei haben der zumindest etwas russisch lesen oder sprechen kann, da nur wenig englisch gesprochen wird.

Tartu ist eine sehr schöne Stadt, die zumindest von September bis Mai zumeist von Studenten besiedelt ist. und hat zahlreiche Bars und Pubs die man empfehlen kann. Auch eine Vielzahl an sehr günstigen Cafes und Restaurants kann man in der Innenstadt finden.

Während unserer Kurse wurden uns auch einige Exkursionen in die vielen verschiedenen Naturschutzgebiete Estlands angeboten. So waren wir in den Nationalparks von [Lahemaa](#), Soomaa und wir besichtigten das Skiresort von Estland Ötepää.



Der Nationalpark Soomaa (estn. *Soomaa rahvuspark*; „Soomaa“ bedeutet wörtlich „Sumpfland“) wurde am 8. Dezember 1993 zum Schutz der Sümpfe, Auen und Wälder Südwest-Estlands gegründet. Seine vier großen Sümpfe liegen im Einzugsgebiet des Flusses [Pärnu](#).

Der Nationalpark Lahemaa befindet sich im Norden Estlands, etwa 70 Kilometer östlich der Hauptstadt Tallinn. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 72.500 Hektar (einschließlich 25.090 Hektar auf dem Meer).



Abschließend können wir Estland für ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen, auch als Tourist wird man in den Sommer- wie Wintermonaten voll auf seine Kosten kommen. Den EILC-Kurs, der meistens in Tallinn abgehalten wird, sollte man auf jeden Fall besuchen, um Kultur und Sprache kennen zu lernen, wodurch der Kontakt zu den scheuen Esten auch einfacher fällt. Weiterhin ist Estland momentan und auch auf längere Sicht ein Land ohne den Euro, was es zu einem günstigen Ziel für Studenten und Touristen macht.

Bleibt uns nur noch einer der ersten Sätze die wir auf estnisch gelernt haben zu erwähnen:

**„Õlu on elu“ („Bier ist Leben“)**

Nagämist

[Christoph Prowald](#)  
[Karsten Schlich](#)